

sich in einer wirklich bemerkenswerten Steigerung der Aktivität aller unserer Genossen und Genossinnen auch in bezug auf diese Organisationen auswirkt. Denn die Erfahrungen des letzten Jahres lassen wohl keinen Zweifel darüber, daß in weiten Kreisen der Parteiorganisation dieser wesentlichen Vorbedingung sowohl für die völlige Demokratisierung als auch zur Gewinnung der breitesten Massen finden sozialistischen Gedanken nicht genügend Verständnis entgegengebracht ist.

Die ungeheure Bedeutung der Blockpolitik für die Schaffung eines demokratischen Deutschlands ist für alle selbstverständlich geworden. Genau so selbstverständlich muß als weitere wesentliche Vorbedingung erkannt werden, die bestehenden Massenorganisationen zu lebendigen Mitgestaltern zu entwickeln. Gewiß, wir wenden uns innerhalb der Partei und auch von der Partei aus an die Jugend, an die Frauen. Aber wer den Erfolg dieser Arbeit als Bewertung in die Waagschale wirft, der muß eingestehen, daß diese Arbeit irgendwelche Mängel aufweist und muß erkennen, daß allerdings auch zur Beeinflussung der Jugend und der Frauen besondere Voraussetzungen zu erfüllen sind. In Mecklenburg ist jeder 4. Mann und jede 17. Frau in der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands organisiert. Das bedeutet, daß 27 Prozent unserer Mitglieder Frauen sind. Das ist von allen Ländern der sowjetischen Besatzungszone der höchste Prozentsatz, der mit nur 0,3 Prozent hinter Berlin liegt. Auf unserem Landesparteitag sind genau wie hier belobigende Worte über die Arbeit der Frauensekretariate gesprochen. Ich gebe gern zu, es tut wohl, wenn wir — einmal im Jahr — auch gestreichelt werden. (Heiterkeit.) Aus unserer marxistischen Erkenntnis heraus aber müssen wir nach wie vor darauf bestehen, daß es auf dem Gebiete der Jugend- und Frauenarbeit über Deklarationen hinaus zu einer wirklich praktischen Betätigung durch alle Funktionäre der Partei in dieser Beziehung kommt.

Auch die Referate auf diesem Parteitag brachten zum Ausdruck, daß es ein großer und verhängnisvoller Irrtum ist, der letzten Endes auch auf einer ausgesprochenen Bequemlichkeit beruht, wenn vielfach angenommen wird, die Arbeit unter der Jugend und unter den Frauen sei lediglich die Arbeit der betreffenden Sekretariate. Die Frauensekretariate sind, genau wie die übrigen Spezialsekretariate, gesonderte Abteilungen und bestenfalls Mittlerinnen an die Frauen, weil sie am besten auf die besondere Mentalität der Frauen eingehen können. Aber die Impulse für ihre Arbeit müssen von allen Funktionären ausgehen, insbesondere von den Landes- und Kreissekretären der Partei. Wir haben in dem vergangenen Jahr dagegen ankämpfen